

| | | | | | |
|--------------|----------------------------|-------------|-------|-------------|----------|
| Medienquelle | Print | Autor | - | AÄW | 1.981,28 |
| Auflage | 1.876 | Verbreitung | 1.630 | Seitenstart | 17 |
| Thema | Sparkasse Kulmbach-Kronach | | | | |



Die schönste Partnerstadt der Welt

Einweihung einer Skulptur auf dem neugestalteten Rathausplatz in Thurnau

THURNAU
Von Ute Eschenbacher

Wenn mehrfach ein „Herzlich willkommen“ auf Italienisch zu hören ist, die italienische und die deutsche Nationalhymne ertönen, dann deutet das auf einen nicht ganz gewöhnlichen Tag im oberfränkischen Thurnau hin. Zu Ehren der bald zwanzig Jahre langen Städtepartnerschaft mit Positano ist am Samstag auf dem neugestalteten Rathausplatz der Marktgemeinde eine Skulptur eingeweiht worden.

Dass sich die Thurnauer und die Positanesen mögen, war in jedem Abschnitt des kleinen Festakts zu spüren. „Sempre insieme“, immer zusammen, steht auf einer der Kacheln, die auf einem Lavastein die langjährige Freundschaft zwischen den beiden Kommunen symbolisieren. Positano liegt an der Amalfiküste in der Provinz Salerno in Kampanien. Zu der Region gehört der Vulkan Vesuv, von dem das Gestein stammt, das nun prominent in Thurnaus Mitte thront. Andere Fresken zeigen die Hauptkirche Santa Maria Assunta, wo Archäologen die Reste einer römischen Villa fanden. Zu sehen sind ebenso Noten aus Beethovens „Mondscheinsonate“ und das Bergdorf Montepertuso.

Wie der Vorsitzende des Freundeskreises Thurnau-Positano, Volker Seitter, erläuterte, ist die Idee zu einer Skulptur für Thurnau vor gut zwei Jahren entstanden. Denn damals wurde in Positano an der Küstenstraße eine Skulptur der Thurnauer Töpfer als Zeichen der Städtepartnerschaft aufgestellt. „Seitdem haben wir immer wieder darüber diskutiert“, sagte Seitter. Ursprünglich sei als Standort für ein Kunstwerk der Italiener der „Weggeller“ im Oberen Markt im Gespräch gewesen. Doch dann habe man sich für

den Rathausplatz entschieden. Gut 250 Mitglieder zählt der Verein, der jährlich einen Austausch mit Positano organisiert. „Wir haben viele gemeinsame Projekte und spüren eine Verbundenheit, die über eine normale Städtepartnerschaft hinausgeht“, ist Seitter überzeugt. So hilft man sich gegenseitig, wenn es zum Beispiel darum geht, in der Heimat des jeweils anderen Fuß zu fas-

sen. Wie etwa dem Zahntechniker Salvatore Rispoli, der in Bayreuth eine Arbeitsstelle gefunden hat. „Die europäische Idee steht für uns im Mittelpunkt“, sagte Seitter. In diesem Sinne werde versucht, für die Gäste jedes Mal ein relevantes Programm auf die Beine zu stellen. „Heute ist ein Festtag, denn wir haben die schönste Partnerstadt der Welt“, schwärmte Seitter in seiner Fest-

rede. Als Vertreter Positanos war Antonio Palumbo nach Thurnau gekommen. „Auf diese Bürgerbegegnung sind wir stolz und sie zeigt, dass unsere Freundschaft immer tiefer wird“, sagte er auf Italienisch. Er dankte den Künstlern für ihr symbolträchtiges Werk. Damit erfülle sich für ihn ein Traum. „Gemeinsam können wir alles erreichen.“ Über den sichtbaren Erfolg der gelebten europäischen Partnerschaft freute sich Rosaria Ferrara, Ansprechpartnerin für den Austausch auf italienischer Seite. „Es liegt noch viel Arbeit vor uns, aber wir sind glücklich, dass wir hier sein dürfen“, sagte sie. „Thurnau ist ein zweites Zuhause für uns geworden.“

Landrat Klaus Peter Söllner erinnerte an die Anfänge der Städtepartnerschaft. Zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Rudi Hofmann habe er im September 1999 die ersten Kontakte geknüpft. „Ich habe an dieser Partnerschaft viel Freude. Es gibt keinen schöneren Ort auf der Welt und es ist eine Ehre für uns“, sagte Söllner über die Beziehungen nach Positano, die auf den Pianisten Wilhelm Kempf und den Keramiker Günther Stüdemann zurückgehen.

Bürgermeister Martin Bernreuther bedankte sich bei allen Vereinen, die den Austausch mit Positano am Leben hielten. „Es ist schön, dass es so gut läuft.“ Der Rathausplatz sei für rund 700 000 Euro umgestaltet worden. 90 Prozent der Ausgaben würden über Fördermittel gedeckt. Das Rathausgebäude selbst werde voraussichtlich 1,3 Millionen Euro kosten. „Auch dafür gibt es verschiedene Fördertöpfe“, sagte Bernreuther. Im Rathaus sind mit der Sparkasse und dem Schlosstheater die ersten Mieter eingezogen. Neben dem Gemeinde- und Kultursaal sind im darüber liegenden Stockwerk eine Dienstwohnung und ein Forstamtsbüro vorgesehen.



Positano hat seit längerem einen Thurnauer Platz. Jetzt wurde das Pendant in Thurnau, ebenfalls mit einer Skulptur heimischer Künstler, eingeweiht. Foto: A. Harbach